

**PRESSEMAPPE**

**Verleihung  
des Michael Schmidpeter-Preises 2014**

**19. September 2014**

**Programm zur Verleihung des Michael Schmidpeter-Preises 2014 am  
19.09.2014 in Ingolstadt**

**Beginn: 18:00 Uhr**

18:00 – 18:15: Willkommensdrink

18:15 – 18:20: Eröffnung, Kai Gerstenberger

18:20 – 18:30: Grußwort der Stadt Ingolstadt und des Schirmherrn Herrn Dr. Lösel durch Dr. Rupert Ebner (Referent für Umwelt, Gesundheit und Klimaschutz)

18:30 – 18:40: Einleitung zur Verleihung, Vorstand lambda Bayern, Jens Zeitler

18:40 – 18:50: Vorstellung der Beiträge, Anna Vogel

18:50 – 19:00: Musikalischer Part

19:00 – 19:10: Verleihung des Sonderpreises

19:10 – 19:20: Verleihung des 3. Preises

19:20 – 19:30: Verleihung des 2. Preises

19:30 – 19:40: Verleihung des 1. Preises

19:40 – 19:50: Abschiedsworte und Ankündigung des MSP 2015, Kai Gerstenberger

19:50 – 20:00: Pressefotos

.

**Ab ca. 19:45 Uhr: Büffet und Gespräch**



## **Stadt Ingolstadt**

Dr. Rupert Ebner

Berufsmäßiger Stadtrat

Referat: Gesundheit, Klimaschutz und Umwelt

### **Verleihung des Schmidpeter-Preises 2014**

Die Stadt Ingolstadt freut sich, dass der Michael-Schmidpeter-Preis, der zuletzt immer in der Landeshauptstadt München verliehen wurde, heute hier im Bürgerhaus der Stadt Ingolstadt verliehen wird.

Die Akzeptanz von Lesben, Schwulen und Transgender gestaltet sich in einer Metropole mit 1,3 Mio. Einwohnern immer noch etwas anders als in einer Stadt mit 130.000 Einwohnern.

Umso wichtiger ist es, dass wir uns hier in Ingolstadt mit diesem für unser Zusammenleben so wichtigen Thema beschäftigen.

Die tragische Geschichte, die hinter dem Namensgeber Michael Schmidpeter steht, macht uns deutlich, dass auch im 21. Jahrhundert, viele hundert Jahre nach Beginn der Aufklärung, immer noch mit völlig irrationalen Argumenten über die unterschiedlichen sexuellen Orientierungen von Menschen geurteilt wird.

Auf Ihrer Homepage thematisieren Sie die Frage, ob Homosexualität auch im Tierreich eine Rolle spielt.

Als gelernter Tierarzt kann ich Ihnen sagen, Homosexualität spielt im Tierreich, gerade bei den uns genetisch so nahe stehenden Säugetieren, eine große Rolle und ist etwas völlig normales. Es erstaunt deshalb schon sehr, dass immer noch Argumente ins Feld geführt werden, eine falsche Erziehung, falsche Vorbilder wären der Grund für eine andere als die heterosexuelle Orientierung.

Als besonders herausragend an dieser Preisauslobung ist, dass sie sich an Jugendliche richtet, die in der Pubertät sind oder diese gerade hinter sich haben. Aus der Begleitung von drei eigenen Kindern beim Erwachsenwerden weiß ich, welche Konflikte sich für die jungen Menschen in diesem Alter mit sich und ihrer Umwelt auf tun. Umso wichtiger ist, dass die Jugendlichen im Rahmen dieser Preisauslobung aufgefordert werden, sich mit der Problematik von Lesben, Schwulen und Transgender zu beschäftigen.

Ich darf allen Preisträgern herzlich gratulieren und hoffe, dass dieser Preis insgesamt und natürlich im Besonderen in unserer Stadt Ingolstadt zu mehr Verständnis, zu mehr Akzeptanz für Menschen führt, die ihr Lebensglück in einer lesbisch, schwulen bzw. transgender Orientierung gefunden haben.

Dr. Rupert Ebner

## **Vorstellung des Michael Schmidpeter-Preises 2014 von Lambda Bayern zur Förderung von Toleranz und Akzeptanz zum Thema „Homosexualität und Transidentität“ an bayerischen Schulen**

**Status quo:** Noch immer sind „Schwule Sau“ und „Kampfllesbe“ sehr beliebte Schimpfwörter auf bayerischen Schulhöfen. Noch immer ist die Selbstmordrate von jugendlichen Homosexuellen viermal so hoch wie bei gleichaltrigen Heterosexuellen. Und noch immer trauen sich viel zu wenige Lehrer\_innen, couragiert mit dem Thema „Homosexualität“ umzugehen. Vielleicht, weil sie befürchten müssen, selbst als homosexuell abgestempelt zu werden. Lambda Bayern möchte dazu anstoßen, sich im Schulalltag vermehrt mit diesem Thema zu beschäftigen, das rund zehn Prozent aller Schüler\_innen persönlich betrifft. Gerade in der Phase der sexuellen Orientierung suchen Jugendliche nach Vorbildern und Wertbildern, die es ihnen ermöglichen, die eigene Identität zu finden. Bedenkt man, dass nahezu 60 Prozent aller Jugendlichen gleichgeschlechtliche Erfahrungen sammeln, wird deutlich, wie viele junge Menschen an den Schulen vergeblich nach Leitbildern suchen. Im Schuljahr 2006/07 schrieb Lambda Bayern erstmalig den Michael Schmidpeter-Preis aus und regte damit an zahlreichen bayerischen Schulen zur Diskussion über das Thema Homosexualität an. Den Schwerpunkt für das Schuljahr 2007/08 bildete das Thema „Sport“, 2008/09 „Internationalität“, 2009/10 „Märchen, Mythen und Legenden“, 2011/12 „Alles Krise?!“ und schließlich 2012/13 „Familie ist...“. Die diesjährige Preisverleihung findet am 19.09.2014 in Ingolstadt statt.

### **Schwerpunkt für das Schuljahr 2013 /14: „Zivilcourage“**

Der 800-Meter-Läufer Nick Symmonds widmet seine Silbermedaille der Leichtathletik-WM 2013 in Russland seinen lesbischen und schwulen Freunden in der Heimat, um damit gegen ein Gesetz zu protestieren, dass „homosexuelle Propaganda“ in Russland unter Strafe stellt. Die schwedische Hochspringerin Emma Green Tregaro tritt aus demselben Grund mit in Regenbogenfarben lackierten Fingernägeln zum Wettkampf an. Der britische „Prison Break“-Schauspieler Wentworth Miller lehnt seine Teilnahme an einem Filmfestival im russischen St. Petersburg im September ab und outet sich gleichzeitig als schwul.

Man muss kein Star sein oder an einer Weltmeisterschaft teilnehmen, um ein Zeichen gegen Homophobie zu setzen. Zivilcourage zeigt auch, wer einfach einschreitet, wenn auf dem Schulhof jemand mal wieder mit „Schwule Sau“ bezeichnet oder „Lesbe“ als Schimpfwort verwendet wird. Den Mut zu haben, aktiv gegen Diskriminierung und Anfeindungen einzuschreiten – das ist Zivilcourage.

Wie jedes Jahr ist das Schwerpunktthema keine Verpflichtung, sondern soll als Anreiz dienen einen Einstieg ins Thema zu finden. Selbstverständlich werden auch alle anderen Beiträge zum Thema Homosexualität und Transidentität angenommen.

**Charakterisierung Preis:** Der Michael-Schmidpeter Preis wird bayernweit an Schulen, Jugendzentren und Jugendvereinen ausgeschrieben. Lambda Bayern ruft alle Lehrer\_innen und Schüler\_innen Bayerns auf, sich mit dem Thema Homosexualität auseinander zu setzen. Ebenso dürfen sich Jugendgruppen bewerben, auch Beiträge zum Thema Transidentität sind erwünscht. Dabei sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Der Preis ist insgesamt mit 1000 € dotiert.

Die Teilnahmebedingungen sind online unter [www.schmidpeter-preis.de](http://www.schmidpeter-preis.de) einsehbar. Bewerbungen können auf dem Postweg eingereicht werden.

Kernthemen und Motivationen für Beiträge können sowohl Lösungskonzepte für bestehende erkannte Probleme oder Konfliktsituationen, aber auch Dokumentationen von besonders gelungenen Aktionen oder örtlichen historischen Ereignissen zum Themenfeld Jugendliche und LGBT sein.

Projektanregungen:

- Theaterstücke, Radioprogramme, Filme
- Schülerzeitungsprojekte, z.B. Interviewreihen
- Initiierung und Durchführung von Podiumsdiskussionen
- Konzepte für Jugendtreffs, Freizeiten, Veranstaltungen
- Konzipierung und Organisation von örtlichen Dokumentationszentren, Ausstellungen

### **Wer war Michael Schmidpeter?**

Michael Schmidpeter war gerade mal 17 Jahre alt, als er am 7. Juni 2006 den Freitod wählte. Er war ein intelligenter, lebensbejahender Junge, mit dem ehrgeizigen Ziel, Fußballschiedsrichter zu werden – bis er sich in einen gleichaltrigen Schulkameraden verliebte. Michael war einer von vielen, die im Coming-out-Prozess keinen Ausweg mehr fanden. Damit sein Tod nicht so sinnlos erscheint, machten die Eltern die Geschichte ihres Sohnes öffentlich, um vielleicht das Leben anderer junger Menschen zu retten. Lambda Bayern unterstützt sie dabei und schreibt in diesem Sinne den Michael Schmidpeter-Preis aus, um gerade an Schulen, aber auch in der Familie und der Gesellschaft dieses wichtige Thema ins Gedächtnis zu rufen und Toleranz und Akzeptanz für eine alternative Lebensweise zu schaffen.

**Zeitlicher Rahmen:** Der Michael-Schmidpeter-Preis wird am Anfang des Schuljahres ausgeschrieben und zu Beginn des kommenden Schuljahres verliehen.

**Jury:** Die Jury wird besetzt aus mindestens fünf Mitgliedern. Sie setzt sich zusammen aus Repräsentanten von Lambda Bayern, der Schirmherrschaft des Preises sowie jährlich wechselnden Repräsentanten aus Politik und Lehrerschaft.

Die Jury wählt die Siegerbeiträge, vergibt die Position und erstellt für jeden Siegerbeitrag eine schriftliche Begründung.

**Preisverleihung:** Eine unabhängige Jury wählt aus allen Einsendungen die entsprechenden Gewinnerbeiträge. Zum folgenden Schuljahresanfang findet eine öffentliche Preisverleihung in rotierenden bayrischen Städten statt.

Dazu werden selbstverständlich neben allen Teilnehmer\_innen auch Schirmherr\_in und Vertreter\_innen der Stadt, sowie die Presse eingeladen.

### **Dokumentation des Preises/Veröffentlichung:**

Zu jeder Verleihung wird eine Pressemappe erstellt, die Redeskripte und die Vorstellung sowie Jurybegründung der Siegerbeiträge enthält. Die jeweiligen Pressemappen werden auf der Preishomepage [www.schmidpeter-preis.de](http://www.schmidpeter-preis.de) zum Download zur Verfügung gestellt.

**Zusatzangebot:** Lambda Bayern bietet mit dem Projekt „Sch(w)ule & Le(s)ben!“ ein bayernweites Projekt an, in dem ausgebildete jugendliche Teamer für Unterrichtseinheiten und Informationsveranstaltungen zur Verfügung stehen.

### **Veranstalter:**

Mehr Infos über **Lambda Bayern** gibt es unter [www.lambda-bayern.de](http://www.lambda-bayern.de)

**Die Website des Preises:** [www.schmidpeter-preis.de](http://www.schmidpeter-preis.de)

**Kontakt:** [mail@schmidpeter-preis.de](mailto:mail@schmidpeter-preis.de)

## **Michael Schmidpeter-Preis 2014 - Jurystatements**

### **Platz 1:**

#### **Die Schülermitverwaltung des Carl-Orff-Gymnasiums Unterschleißheim mit dem Projekttag „Olympia für alle?!“**

Begründung der Jury:

Die Schülervertretung des Carl-Orff-Gymnasiums Unterschleißheim verbindet im Rahmen eines Projekttages das Thema Diskriminierung mit der viel diskutierten Winterolympiade in Russland und zeigt, dass Schüler\_innen bei weitem nicht so unpolitisch sind, wie ihnen häufig unterstellt wird. Sie bricht große Politik auf das private Umfeld der Jugendlichen und Lehrerschaft herunter, informiert und klärt auf. Durch das öffentliche Hissen der Regenbogenflagge vor dem Schulgebäude setzt die ganze Schule mutig ein Zeichen gegen Homophobie und für die Gleichberechtigung homo- und heterosexueller Orientierungen; die folgende mediale Darstellung hat das Thema sicherlich nicht nur in den Familien der Gymnasiast\_innen zum Gespräch gemacht.

Wir gratulieren den Preisträger\_innen zu dieser selbstbewussten Aktion und wünschen ihnen, dass ihr Beispiel viel Nachahmung erfährt und auch anderen Schulen und deren Leitungen zeigt, dass die Regenbogenflagge über dem Schulgelände wehen darf.

### **Platz 2:**

#### **Der Arbeitskreis „Schule ohne Diskriminierung“ des Pestalozzi-Gymnasiums München**

Der Arbeitskreis „Schule ohne Diskriminierung“ wurde von Schüler\_innen des Pestalozzi-Gymnasiums München gegründet und setzt sich gegen Diskriminierungen an der Schule mit dem Schwerpunkt „Homosexualität“ ein. Es handelt sich um eine Aktion im Rahmen des Projektes „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Durch einen zweitägigen Aufklärungsmarathon in allen sechsten Klassen wurde durch die Vermittlung von Wissen und den Kontakt mit Homosexualität schulintern gegen Vorurteile und für Akzeptanz geworben. Mit großem Engagement und investierter Arbeit bringt der Arbeitskreis das Thema „Sexuelle Vielfalt“ aktiv über verschiedene Kanäle in den Schulalltag ein und wagt sich auch an das bittere Kapitel der Aufarbeitung des Umgangs mit Homosexualität am eigenen Gymnasium. Die Teilnahme an der Politparade des Münchner Christopher Street Days 2014 als eigene Fußgruppe erforderte auch heute noch Mut und setzte ein Zeichen, das weit über die Schule in die städtische Öffentlichkeit hinausging.

Mit dem Zusprechen des zweiten Preises möchten wir den Arbeitskreis ermutigen, seine Arbeit fortzusetzen und die Interaktion mit Schüler\_innen und Lehrer\_innen im Sinne der Akzeptanz und Offenheit auszubauen.

### **Platz 3:**

#### **Das Filmprojekt „Die Schattenseite der Liebe?“ der 10c des Kurt-Huber-Gymnasiums Gräfelfing**

Die Klasse 10c greift mit ihrem Filmprojekt „Die Schattenseite der Liebe?“ das Thema des diesjährigen MSP „Zivilcourage“ gekonnt auf. Über mehrere Wochen haben sich die Schüler\_innen mit dem Umgang mit Homosexualität beschäftigt, vielfältige Ideen entwickelt und schließlich in kompletter Eigenarbeit einen Kurzfilm erstellt. Dabei wurden sie von der zentralen Frage geleitet: Wie kann man es nicht akzeptieren, dass Menschen sich lieben? Der Einbezug von Lehrer\_innen und Schüler\_innen aller Jahrgangsstufen durch Interviews trägt diese Fragestellung in die gesamte Schule und damit aktiv zur Meinungs- und Akzeptanzbildung bei. Die Gegenüberstellung eines küssenden Schattenpaars und sich küssenden Jungs macht auf sehr kreative und die Betrachter fordernde Art und Weise deutlich, wie verschieden von der Gesellschaft nach wie vor auf Liebende reagiert wird, abhängig davon, ob es sich um ein gemischt- oder gleichgeschlechtliches Pärchen handelt. Das Zeigen des Filmes auf dem Sommerfest, verbunden mit Informationsplakaten über die gesellschaftliche und politische Situation von Homosexuellen in anderen Ländern rundet das Projekt gekonnt ab und erhöht dessen öffentliche Wirkung innerhalb der Schule.

Die Jury spricht der zehnten Klasse den dritten Preis zu und regt an, den Film auch in Zukunft zu nutzen.

### **Sonderpreis:**

#### **Projekt „Ach so ist das?! ist reif für die Schule“ – Fortbildungen für Lehrkräfte, Workshops für Schüler\_innen – initiiert von vier Lehrkräften verschiedener Schulen, Trotzdem e.V. Nürnberg**

Das „Ach so ist das?!“-Team hat ein sehr professionell gemachtes und bemerkenswertes Projekt entwickelt, das sich mit den inhaltlichen Zielen des Michael Schmidpeter-Preises eins zu eins deckt. Ausgehend von Comicreportagen einer Ausstellung, die Alltagssituationen von queeren Jugendlichen und Erwachsenen behandelt, wurden Workshops für Lehrkräfte, Multiplikator\_innen und Schüler\_innen zur Behandlung von Homosexualität und Transidentität im Unterricht entwickelt. Das vom Institut für Pädagogik und Schulpsychologie Nürnberg anerkannte Projekt gibt Lehrer\_innen Materialien in die Hand, um selbst in ihren Klassen aktiv zu werden oder sich durch das Team durch Workshops oder Vorträge unterstützen zu lassen. Es verfügt damit über eine breitgefächerte Wirkung und trägt aktiv und niederschwellig über die Vermittlung von Wissen zur Sichtbarkeit von LSBTI und dem Abbau von Vorurteilen und Diskriminierungen bei. Ebenso wird die Problematik von Lehrer\_innen mit einbezogen, die selbst les Bi Schwul oder transident sind.

Die Jury möchte das außerordentliche Engagement der beteiligten Pädagog\_innen honorieren und zeichnet das Projekt deshalb mit einem Sonderpreis aus.

**Jugendnetzwerk Lambda Bayern e.V.**  
Belgradstraße 169  
80804 München

**Kai Gerstenberger**  
**Anna Vogel**  
MSP Lambda Bayern

**Mobil**  
0174 9339557

**E-Mail**  
mail@schmidpeter-preis.de

**Internet**  
www.lambda-bayern.de

**Datum**  
19.09.2014

## **Ausschreibung Michael Schmidpeter-Preis 2015**

### **Schwerpunktthema: Weiß-blau unterm Regenbogen**

Lesbisch, schwul oder transident sein – bei uns kein Thema mehr?

In Russland müssen queer lebende Menschen im Alltag ständig damit rechnen, Opfer von homophoben Angriffen zu werden; sich positiv über Homosexualität in Anwesenheit von Minderjährigen oder über Medien wie das Internet zu äußern, steht unter Strafe. In Uganda werden in den Medien Namen von Homosexuellen veröffentlicht. Diese müssen nach einem zwischenzeitlich geltenden Gesetz mit lebenslanger Haft rechnen - mit dramatischen Hetzjagden allemal.

Aber wie sieht es in Deutschland – und speziell in Bayern - aus? Wie lassen sich bayrische Heimattradition und moderne Toleranz gegenüber Homosexualität vereinen? Und wie gehen Homosexuelle selbst überhaupt mit ihrer Heimatverbundenheit um?

Wie jedes Jahr ist das Schwerpunktthema keine Verpflichtung, sondern soll als Anreiz dienen einen Einstieg ins Thema zu finden. Selbstverständlich werden auch alle anderen Beiträge zum Thema Homosexualität und Transidentität angenommen.

Einsendeschluss für das Schuljahr 2014/15 ist der 31. Juli 2015.

Mit dem Michael-Schmidpeter-Preis belohnen wir jährlich die besten Beiträge von Schüler\_innen aus ganz Bayern zum Thema Homosexualität. Dabei ist es gleichgültig, ob es sich um Unterrichtsergebnisse oder private Engagements handelt: Wer den Mut hat, Homosexualität an seiner Schule in die Diskussion zu bringen, verdient belohnt zu werden. Unsere Jury wählt jährlich die kreativsten, schlauesten, witzigsten, tiefstinnigsten und öffentlichkeitswirksamsten Beiträge aus – die drei besten küren wir feierlich in wechselnden Orten in Bayern.

Weitere Informationen zum Preis, den Teilnahmebedingungen und zur Einreichung gibt es unter [www.schmidpeter-preis.de](http://www.schmidpeter-preis.de).

**Bankverbindung**  
Sparkasse Schwandorf  
Kontonummer: 31254238  
BLZ: 750 510 40

IBAN DE27 7505 1040 0031 2542 38  
BIC BYLADEM1SAD

Mitgliedsverband im Bayerischen Jugendring.

Das Jugendnetzwerk Lambda Bayern e. V. ist eingetragen im Vereinsregister des Registergerichts beim Amtsgericht München unter der Vereinsregisternummer 17783 und als gemeinnützig anerkannt beim Finanzamt für Körperschaften München unter der Steuernummer 143/217/70240.

Spenden sind steuerlich absetzbar.

**Vorstand**  
Jonas Mattejat, Desirée Spaich, Peter Wolinski, Jens Zeitter